

Juni 2013

Folgende Themen werden in diesem Newsletter behandelt:

1. Neuer Vorstand
2. Das Künstlerportrait - Lutz Freyer
3. Zweites Kulturpolitisches Forum
4. Postkartenaktion der Kulturtopografie Kassel
5. All2gether Jam goes international – Jugendprojekt zum Kasseler Stadtjubiläum
6. Neue Veranstaltungsreihe Gesichter der Kultur
7. Bergparkfest 2013
8. Absage EU Projekt
9. Orte für Kultur – Kultur vor Ort
10. Gesprächsforum Kultureller Dialog
11. Termine

Anlage: Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 21.03.2013

Neuer Vorstand

Die Mitgliederversammlung des KulturNetz Kassel e.V. hat am 21. März 2013 einen neuen Vorstand gewählt. Auf eigenen Wunsch ausgeschieden sind die bisherigen Vorstandsmitglieder Prof. Ingrid Lübke und Gabriele Doehring (Schriftführung), denen der Verein herzlich für Ihre Mitarbeit dankt. Wiedergewählt wurden Silvia Freyer, Uwe Hoegen, Elfriede Huber-Söllner, Oliver Leuer und Eveline Valtink. Neu in den Vorstand wurden Gabriela Wolf sowie Jörg Adrian Huber, der als Schriftführer für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich sein wird, gewählt. Für das Amt des Schatzmeisters, das von Hans-Joachim Meister versehen wird, war keine Neuwahl erforderlich. Er gehört dem Vorstand weiterhin an.



Neue Vorstandsmitglieder des Kulturnetzes:

Gabriela Wolf ist freischaffende Künstlerin und entwickelt Farb- und Raumkompositionen für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen aller Art wie z.B. Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Kindertagesstätten oder Praxen. Die

ausgebildete Theatermalerin mit früheren Engagements am Staatstheater Kassel und an der Oper Bonn gründete 2003 ein eigenes Atelier und spezialisierte sich auf die malerische

Gestaltung im öffentlichen Raum.



Jörg Adrian Huber, neuer Schriftführer des KulturNetzes, ist Fernsehjournalist und Buchautor und hat sich auf die Geschichte Hessens und Kassels spezialisiert. Er hat zuletzt die neue Stadtgeschichte von Kassel verfasst. Für seinen Themenabend über die Brüder Grimm bei ARTE wurde Huber mit dem Preis der Brüder-Grimm-Fördergesellschaft ausgezeichnet.

Das Künstlerportrait - Lutz Freyer

Unser Mitglied *Lutz Freyer*, 1960 in Martinshöhe geboren, studierte von 1984 bis 1988 Freie Kunst und Bildhauerei an der Kunsthochschule in Kassel, 1988 bis 1992 an der Kunstakademie in Düsseldorf. Er schloss sein Studium mit dem Meisterschülerdiplom ab. Im Anschluss hieran ließ er sich in den Jahren 1994 bis 1998 zum Kunsttherapeuten ausbilden: „Arbeit am Tonfeld“ bei Professor Heinz Deuser. 1993 erhielt Lutz Freyer von der Poensgen-Stiftung ein Stipendium in New York, Veröffentlichung: „Seen everything“.

Seit den achtziger Jahren arbeitet er mit seiner Ehefrau *Silvia Freyer* (ebenfalls KulturNetzmitglied und Mitglied im Vorstand) zusammen und bespielt mehrere Kunstprojekte. Dabei widmet sich das Künstlerpaar immer wieder dem urbanen Raum und der Möglichkeit, in diesem Kommunikation zu gestalten und herauszufordern, die Menschen dazu zu verführen, aufeinander zuzugehen und in Kontakt zu treten. So hat das Künstlerpaar schon sehr früh Skulpturen für den urbanen Raum entwickelt, kleine Betonskulpturen wie z. B. eine Betonkuh, eine Betonfichte, Betonautos, Blitze aus Beton. Diese Formen wurden mehrfach abgegossen und im Stadtraum verteilt. Meist waren die Skulpturen bald verschwunden, für das Künstlerpaar blieb jedoch die Erfahrung einer neuen Sicht auf die Welt. Der Künstler und die Künstlerin arbeiten nicht versteckt im Atelier, zeigen das von ihnen Produzierte in einer Galerie, sondern wirken mit „sozialen Plastiken“, wie Beuys es benannt hat, im öffentlichen Raum. So hat das Künstlerpaar 1985, im Jahr der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, eine über den gesamten Stadtraum verteilte Sonnenblumenpflanzaktion umgesetzt, die durch die parallel verlaufenden Ereignisse in Tschernobyl plötzlich eine andere, eindringlichere Bedeutung bekam.

Als Mitbegründer der in der Sickingenstraße angesiedelten Produzentengalerie und Gestalter neuer raumbezogener, urbaner Interventionen, tritt das Künstlerpaar immer wieder in Erscheinung. Während der documenta 11 im Jahr 2002 füllte das Künstlerpaar das Rondell an der Fulda mit der Arbeit „Mutterkorn, der Künstler als Arzt“, es folgten Aktionen wie „Der Künstler als Dorfbewohner“ sowie das derzeit engagiert betriebene Projekt „Stadtteilmuseum“, bei dem ein Kunstturm auf Augenhöhe die Stadtteilbewohner einlädt, etwas von sich zu zeigen, etwas darzubieten und dadurch in Kommunikation mit anderen Personen aus dem Stadtteil zu treten.

Der Lichthof des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs, der während der Ausstellungszeit Aufstellungsort für ein „Stadtteilmuseum“ sein wird, ist somit Kommunikations- und Austauschort, in dem sowohl Menschen, die dort arbeiten, als auch Besucher dazu aufgefordert sind, Vorschläge zu unterbreiten und zu äußern, was sie zeigen, was sie wissen wollen. Neben diesem zur Kommunikation herausfordernden Objekt wird Lutz Freyer in der Ausstellung Zeichnungen zeigen: Alltagsbegegnungen und Eindrücke, die er in flüssiger Bewegung festgehalten hat und die doch gleichsam flüchtig geblieben sind.

Der Hessische Verwaltungsgerichtshof hat mit Lutz Freyer einen unermüdlich raumgreifenden urbanen Interventionisten zu Gast, der die Kunst hinausträgt zu den Menschen und sie damit nicht nur als Konsumenten, sondern als Akteure mitnimmt.

Lichthof des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs, Brüder-Grimm-Platz 1, 34117 Kassel

Ausstellung: Mittwoch 17.04. bis Freitag 28.06.2013

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9 Uhr bis 15 Uhr und Freitag 9 Uhr bis 13:30 Uhr

Zweites Kulturpolitisches Forum

Das documenta-Archiv hat das Potential für ein internationales Forschungsinstitut der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Die jetzige Ausstattung bietet jedoch kaum weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Das KulturNetz hatte deshalb am 10. Mai in Kooperation mit dem documenta forum, der Kunsthochschule und der Universität Kassel zu einem Kulturpolitischen Forum in den Hörsaal der Kunsthochschule Kassel eingeladen. Unter dem Thema „Ein documenta-Zentrum für die documenta-Stadt“ diskutierten die hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Eva Kühne-Hörmann, Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Dirk Schwarze, Vorsitzender des documenta forums, Prof. Joel Baumann von der Kunsthochschule Kassel und Dr. Claudia Jolles, Chefredakteurin des Kunstbulletins Zürich/Strategieausschuss european-art.net. Über das Ergebnis der sehr ergiebigen Podiumsdiskussion, in die im weiteren Verlauf auch das sachkundige Publikum einbezogen wurde, erschien in der HNA ein Artikel, den wir an dieser Stelle abdrucken:

documenta-Archiv: Ideen für den Rohdiamanten Von Mark-Christian von Busse, Fotos: Zgoll

Kassel. Es war der in Kassel lebende frühere Leiter des Museums Wiesbaden, Dr. Volker Rattemeyer, der am Freitagabend nach eineinhalb Stunden Diskussion in der Kunsthochschule über die Zukunft des documenta-Archivs die entscheidende Frage auf den Punkt brachte:

Will das Land einsteigen? Und wenn ja, mit welcher Perspektive, in welchem Rahmen, unter welchen Bedingungen?



Wissenschaftliche Grundlage ist entscheidend, und die eigentliche documenta darf nicht leiden: Eva Kühne-Hörmann.

Eva Kühne-Hörmann, Ministerin für Wissenschaft und Kunst, erwiderte: „Ich signalisiere Bereitschaft. Aber das geht nicht in drei oder sechs Monaten.“ Es müsse über Konzepte, nicht Trägerschaften und Eigentumsverhältnisse von Akten geredet werden. Wenn das Archiv bloß unter das Dach der documenta GmbH schlüpfe, für die Stadt Kassel und Land Hessen gemeinsam Verantwortung tragen, werde das „nicht automatisch zum Erfolg führen“. Und:

Die Akzeptanz der documenta in der Bevölkerung müsse sich verbessern, erst dann könne das Land mehr Geld dafür ausgeben - Kühne-Hörmann nannte eine notwendige Summe von 40 Mio. Euro. „Es muss eine breite Bewegung geben.“

Freut sich über den Wunsch aller, das Archiv zu stärken: Dirk Schwarze.

Dirk Schwarze, Vorsitzender des documenta-Forums, hatte zu Beginn die Leistung, Potenziale sowie Mängel an Ressourcen des Archivs skizziert. Dass es Investitionen braucht, also größere Räume und mehr Personal, auch dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, das Archiv, womöglich mit einer neuen Trägerschaft, neu zu positionieren - bei all dem stimmten die vom Verein KulturNetz eingeladenen Debattenteilnehmer überein. Oberbürgermeister Bertram Hilgen formulierte, es sei ein „ungeschliffener Diamant“. Allein werde die Stadt den „deutlichen Schub“ aber nicht leisten können: „Wir brauchen Partner.“



Die Stadt braucht starke Partner wie das Land und die Kulturstiftung des Bundes: OB Bertram Hilgen.

In den Zwischentönen gab es dann aber doch deutliche Differenzen. Kulturdezernent Hilgen betonte, die documenta sei trotz des Erfolgs 2012 kein Selbstläufer, die Institution müsse auch zwischen den Ausstellungen gestärkt und profiliert werden: „Wir müssen das Thema lebendig halten.“ Kühne-Hörmann indes warnte vor dem Risiko, die eigentlichen documenta-Ausstellungen dadurch zu „entwerten“.

documenta-Institut mit wissenschaftlichem Anspruch oder documenta-Zentrum mit populärer Vermittlung? Auch da gab es unterschiedliche Auffassungen.



Die documenta braucht einen sichtbaren, für alle zugänglichen Ort: Dr. Claudia Jolles.

Dass gerade die Sicht von außen bereichernd sein kann, zeigten die pointierten, von den 70 Zuhörern mit viel Beifall bedachten Beiträge von Dr. Claudia Jolles („Kunstabulletin“) aus Zürich. Sie vertrat den Archiv-Zusammenschluss European Art Network und machte deutlich, welch hervorragenden internationalen Ruf das documenta-Archiv besitzt: Es sei schlicht „einzigartig“, exemplarisch für das ganze Spektrum

des Archivwesens und zwischen Bratislava und Reykjavik ohne Erklärungen allen ein Begriff: „documenta sagt alles.“ Den Archiven gehöre die Zukunft, ist Jolles überzeugt: „Ein Archiv ist nie fertig, es hat Leben.“



Archiv und Wissenschaft

Archiv ist für die Studierenden bedeutsam: Prof. Joel Baumann.

Dorothea von Hantelmann übernimmt zum Wintersemester eine auf zwei Jahre angelegte documenta-Gastprofessur an der Kunsthochschule. Das teilte Prorektor Prof. Joel Baumann bei der Podiumsdiskussion mit. Die Berliner Kunsthistorikerin, die auch als Kuratorin arbeitet, untersuchte in ihrer Doktorarbeit, wie Kunst gesellschaftliche Wirkung entfaltet.

KulturNetz info 46 - Juni 2013

Für Eva Kühne-Hörmann ist die Professur ein Beleg dafür, dass das Land „in Vorlage geht“. Sie ist überzeugt, dass das Archiv grundsätzlich „wissenschaftlich angedockt“ sein müsse, womöglich an der Universität. Den Brückenschlag zur Uni unterstrich auch Bertram Hilgen. Dr. Claudia Jolles widersprach: Wenn sich Kassel am Kunstbegriff der documenta-Leiter Arnold Bode und Harald Szeemann orientiere, für die Kunst Kommunikation gewesen sei, folge aus dieser „Gesprächsoffenheit“, dass der wissenschaftliche Diskurs nur eine Aufgabe eines documenta-Zentrums oder -Instituts sein könne. Es solle vielmehr - womöglich auch mit Café - als offenes Haus ein niederschwelliges Angebot machen, auch Künstler, Touristen und Schulklassen ansprechen. So könne die documenta auch zwischen den Ausstellungen einen „sichtbaren Ort“ in der Stadt haben.

Postkartenaktion der Kulturtopografie im Frühsommer 2013

Es ist erfreulich zu berichten, dass die Postkartenaktion der Kulturtopografie inzwischen zum festen Repertoire von Aktivitäten der Kulturtopografie geworden ist. 27 Kulturschaffende, kreative Köpfe, Veranstalter und Kulturinitiativen haben in diesem Jahr teilgenommen. Die Postkarten wurden von Ende Mai bis Mitte Juni in Kooperation mit Lopomedia an 100 Standorten in Kassel verteilt. Die Bandbreite ist gewohnt vielfältig: Mit dabei sind die Tanzschule für argentinischen Tango von Anna Palupski, das Flachsprojekt von Barbara Beisinghoff, die Erzählerin Kirsten Stein, verschiedene Bildende Künstler - Martin Banks, Rainer Henze, Regula Rickert, Marija Schwarz, Andrea Böhm, Alfons Holtgreve, das Figuren- und Schattentheater von Albert Völkl, die Karikaturistin Julia Drinnenberg, verschiedene Kultur-Initiativen wie amos, Bunte Wege, Die Kopiloten, die Schauspieler Carlo Ghirardelli und Stefan Becker, die Musikerinnen Ulrike Lentz und Regine Brunke, die Sängerin Nicoline Hake, das Theater am Fluss, zwei Schulen – Schule für Darstellende Künste Kassel und Werkakademie für Gestaltung Hessen, das LandMuseum Wülmersen mit der aktuellen Ausstellung Schweine-Kram, die Kultur-Veranstalter Baunataler Herbstpalast, Espenauer Kulturtage und Dornröschenschloss Sababurg mit ihren aktuellen Programmen und als letztes zu nennen Kultur im öffentlichen Raum – Klangpfad Park Schönfeld. Die Termine werden über www.facebook.com/kulturdatenbank veröffentlicht. Bestimmt ist die eine oder andere Veranstaltung dabei, die auf Ihr Interesse stößt. Bericht: Claudia Tobisch, Redaktion Kulturtopografie

All2gether jam goes International



Zum Stadtjubiläum Kassel 1100 gibt es vom 07.08.-18.08.2013 die Kasseler Jugendkulturtage all2gether jam 5. Das Projekt besteht aus zwei Teilen. Es gibt eine internationale Jugendbegegnung, bei der Jugendliche von 16-25 Jahren aus acht europäischen Ländern (Estland, England, Finnland, Italien, Polen, Rumänien, Spanien) gemeinsam mit Kasseler Jugendlichen zum Thema Wandern – Einwandern, auswandern, akzeptiert sein, integriert sein - arbeiten. Das Thema wird von den Teilnehmern unter fachlicher Anleitung in Tanz-, Theater-, Rap- und Gesangswshops umgesetzt. Das Ergebnis wird im Dock 4 am 16.08.2013 um 19:00 Uhr in einer Gesamtpräsentation aufgeführt. Dazu laden wir schon jetzt herzlich ein! Zusätzlich finden in der Zeit vom 09.08.-11.08.2013 14 Wochenend-Workshops statt, die zu einem breiten Angebot aus den Bereichen Sport,

KulturNetz info 46 - Juni 2013

Kreativität und künstlerischer Gestaltung einladen. Bei diesem Angebot gibt es z. B. Skateboarding, Graffiti und offenes Häkeln. Das Programm wird von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet und ist offen für alle. Information und Anmeldung auf der Website www.all2getherjam.de.

Die Kooperationspartner des Projektes sind Kommunales Jugendbildungswerk, Kinder- und Jugendförderung der Stadt Kassel, das Kinder- und Jugendnetzwerk, Kulturamt der Stadt Kassel, das Kulturzentrum Schlachthof und KulturNetz Kassel e. V. Gefördert werden die Jugendkulturtag von der Kasseler Sparkasse, der Kasseler Verkehrsgesellschaft, der K+S AG, der WELL being Stiftung und durch das EU-Programm Jugend in Aktion.

Neue Veranstaltungsreihe „Gesichter der Kultur“

Die neue Reihe „Gesichter der Kultur“ wird von Prof. Dr. Ernst-Dieter Lantermann moderiert. Das KulturNetz lädt dazu künftig jeden ersten Dienstag im Monat von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr in seine Räume in der Unteren Königsstraße 46 a ein.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Positionen und Personen der Kultur in Kassel zu präsentieren und damit die kulturelle Diskussion und die Vernetzung zu fördern. Zugleich soll die Breite des kulturellen Angebots in der nordhessischen Großstadt sichtbar gemacht werden. Dabei sollen in erster Linie nicht die öffentlich längst bekannten Personen präsentiert werden, sondern vorrangig diejenigen, die Kultur auch mal „gegen den Strich bürsten“ bzw. Themen oder Positionen vertreten, die nicht allseits bekannt sind.

Themen werden u.a. sein: Konzepte, Stand und Planung der „Grimm-Welt“, Ist-Zustand und Chancen der einzigartigen Kasseler Handschriftensammlung, das Verhältnis von Religion und Kunst in der Stadt und die Zukunft des Staatsorchesters in unsicheren Zeiten. Dies sind nur einige aus einer Vielzahl möglicher Themen, über die jeweils im Anschluss auch diskutiert werden soll.

Die Reihe startet am 2. Juli mit dem Thema „Perspektiven der Gegenwartskunst in Kassel“ - Ein Gespräch mit Dr. Dorothee Gerken und Susanne Pfeffer.

Bergparkfest 2013

Das Bergparkfest findet in diesem Jahr bereits zum dritten Mal seit 2010 statt. Hintergrund stellt die Bewerbung Kassels zum UNESCO-Weltkulturerbe dar. Die Kasseler Kulturgesellschaften unterstützen dieses Vorhaben und präsentieren sich auf dem Fest am 29.06.2013 in der Zeit von 12:00 – 18:00 Uhr mit Zeltständen und Aktivitäten. Das KulturNetz bespielt mit der Europa- Union und dem Richard-Wagner Verband gemeinsam ein Zelt. Das KulturNetz stellt die Datenbank Kulturtopografie vor, und es finden Aktionen statt. Die nordhessische Erzählkünstlerin Kirsten Stein wird um 14:15 Uhr für „märchenhafte Momente im Bergpark“ sorgen (Treffpunkt am Stand). Außerdem findet eine Postkartenmalaktion für Kinder statt, die ihre selbstgestalteten Karten per Luftballon starten lassen können. Alle Mitglieder und Gäste sind eingeladen, bei der öffentlichen Veranstaltung vor Ort dabei zu sein.

Absage EU-Projekt - Export – Import – Export interdisziplinäre Kulturtransporte zwischen Künstlern von drei Ländern

Das „Künstlerkollektiv auf Zeit“, bestehend aus Dr. Ulli Götte, Jürgen Olbrich und Werner Zülch, sowie eine Arbeitsgruppe des KulturNetz e.V. hatten sich schon 2010 das Ziel gesetzt, mit dem europäischen Kunstprojekt „Export – Import – Export - interdisziplinäre Kulturtransporte zwischen Künstlern von drei Ländern“ einen Beitrag zur Profilierung Kassels als europäische Kunststadt zu leisten und am Entstehen einer europäischen Kulturgesellschaft mitzuwirken.

Im Mittelpunkt der Planungen standen die gemeinsame Erarbeitung von „Porträts“ der Partnerstädte Västerås (Schweden), Kocaeli (Türkei) und Kassel (Deutschland) durch Künstlerinnen und Künstler aus den drei Ländern sowie Austausch, Präsentation und öffentlicher Diskurs in den jeweiligen Partnerstädten.

Die interdisziplinär gestalteten Porträts von Västerås und Kocaeli ebenso wie die in Västerås und Kocaeli kreierten Kassel-Porträts sollten zu einer Trilogie zusammengeführt und in Kassel während des 1100-

KulturNetz info 46 - Juni 2013

jährigen Stadtjubiläums präsentiert werden, um anschließend in einer quasi mutierten Form auf den Weg nach Västerås und Kocaeli zu gehen.

Zum Bedauern aller Beteiligten wurde der fristgerecht eingereichte Antrag von der „Exekutiv-Agentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur“ am 27.02.2013 negativ beschieden. Ohne die Förderung aus Brüssel kann das Projekt allerdings nicht in der geplanten Form, vor allem nicht im Jubiläumsjahr durchgeführt werden.

Das „Künstlerkollektiv auf Zeit“ sowie die Arbeitsgruppe des KulturNetz e.V. lassen sich jedoch nicht entmutigen. Gemeinsam suchen sie nach Möglichkeiten, das Projekt – durch andere Institutionen gefördert und evtl. in veränderter Form – zu einem späteren Zeitpunkt zu realisieren.

Orte für Kultur / Kultur vor Ort

Die Arbeitsgruppe „Das Soziale in der Kultur“ bietet in Kooperation mit der Neuen Brüderkirche und Pfarrer Nadolny im Rahmen der Reihe „Orte für Kultur / Kultur vor Ort“ kulturelle Angebote für Menschen aus dem Stadtteil Wesertor, die keine Zugänge zu diesen Bereichen haben. An jedem ersten Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr können die Gäste Musikdarbietungen, Lesungen, Theaterspiele u. a. erleben. Das Programm bietet Abwechslung, wie die letzten Veranstaltungen zeigen. So trat im Dezember das bekannte Musikkabarett PÖMPS auf, im Februar wurde Fasching gefeiert mit der Karnevalsgesellschaft Süd, im März trugen die Schauspielerinnen Valeska Weber und Anna Gründer Literatur vor, und im April hielt die Gruppe des Schreibcafés von AMOS unter Leitung von Jacqueline Engelke eine Lesung mit eigenen Texten. Am 08.05.2013 um 14:30 Uhr musizierten Die Bälger und sorgten für Akkordeonspielereien, im Juni gab es „Lieder von Glück und anderem Unglück“. Wie immer gibt es im Anschluss Kaffee und Kuchen mit Gelegenheit zum Gespräch. Wolfgang Schmitz stimmt bei der nächsten Veranstaltung am 03. Juli unter dem Motto „Marmor; Stein und Eisen bricht“ mit seiner Gitarre alte Schlager und Lieder aus den 50er bis hin zu den 80er Jahren an. Es darf und soll mitgesungen werden!

Gesprächsforum Kultureller Dialog

An jedem ersten Mittwoch im Monat trifft sich das offene Gesprächsforum in den Räumen des KulturNetzes, um gemeinsam über interessante Themen aus Kultur, Kunst, Literatur, Philosophie und Theologie zu diskutieren. Referenten aus dem Kreis halten Referate, zeigen einen Film oder stellen ein Buch vor. Nach den Vorträgen steht gemeinsamer Austausch auf dem Programm. Bei den letzten beiden Abenden präsentierte Jochen Rieß unter dem Titel IMPERIUM theologische und aktuelle Einblicke, und Jacqueline Engelke gestaltete zum Thema „von Hunden und Menschen“ kulturgeschichtliche Aspekte des Verhältnisses Mensch – Hund. Im Juni ging es um „Die große Täuschung“ mit dem Referenten Gerhard Fischlein. Mitmacher und Gäste sind bei der offenen Gruppe jederzeit willkommen! Das nächste Gesprächsforum findet voraussichtlich am 04.09.2013 nach der Sommerpause statt. Das Thema wird rechtzeitig in unseren Veranstaltungshinweisen bzw. auf unserer Homepage angekündigt.

Termine

08.06.- 30.06.2013	Kulturnahnhof Südflügel	14:00- 18:00 Uhr	Ausstellung Diagonal des Projektes 387 Quadratmeter
02.07.2013	KulturNetz, Untere Königsstr. 46a	18:00 Uhr	Gesichter der Kultur: Perspektiven der Gegenwartskunst in Kassel (Gäste Dr. Dorothee Gerkens, Leitung Neue Galerie und Susanne Pfeffer, Leitung Kunsthalle Fridericianum)
03.07.2013	Neue Brüderkirche, Weserstr. 25	14:30 Uhr	Orte für Kultur/Kultur vor Ort: Marmor, Stein und Eisen bricht
07.08.2013	Neue Brüderkirche, Weserstr. 25	14:30 Uhr	Orte für Kultur/Kultur vor Ort: Jammern bei jeder Gelegenheit

KulturNetz Kassel e.V.

Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel -

Telefon 0561 7016275, Email: info@kulturnetz-kassel.de / www.kulturnetz-kassel.de

KulturNetz info 46 - Juni 2013

07.08.- 18.08.2013			Internationale Jugendkulturtage all2gether jam 5
09.08.- 11.08.2013			Wochenendworkshops all2gether jam 5
11.08.2013	Kulturzentrum Schlachthof; Mombachstr. 10-12	18:00 Uhr	Abschlussfest der Wochenendworkshops
16.08.2013	Kulturhaus Dock 4, Untere Karlsstr. 4	19:00 Uhr	Abschlusspräsentation „Migration Stories“
07.11.2013	KulturNetz, Untere Königsstr. 46a	18:00 Uhr	Begrüßung unserer neuen Mitglieder
06.12.2013	E.ON Mitte AG	19:30 Uhr	Kulturfest

Anlage: Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins KulturNetz Kassel e. V.

Datum: 21. März 2013

Ort: Geschäftsstelle des KulturNetz Kassel e. V.

Zeit: 19:00 Uhr – 21:15 Uhr

Anwesend: siehe Teilnehmerliste im Anhang

TOP 1: Begrüßung

Frau Huber-Söllner eröffnet die Versammlung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass fristgerecht eingeladen wurde, bittet um Eintragungen in die Teilnehmerliste, übernimmt die Leitung der Sitzung und geht kurz auf die Tagesordnung ein. Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Frau Huber-Söllner weist darauf hin, dass - wie in der Einladung angekündigt - bis auf den Schatzmeister, Herrn Meister, Neuwahlen für die Vorstandsmitglieder auf der Tagesordnung stehen. Sie stellt kurz die noch amtierenden Vorstandsmitglieder vor und berichtet, dass Herr Hoegen kurzfristig aus dringenden Gründen seine Teilnahme an der Mitgliederversammlung absagen musste, aber bereit ist, als Vorstandsmitglied wiederum zu kandidieren (seine schriftliche Einverständniserklärung liegt vor).

TOP 2: Tätigkeitsbericht des Vorstands

Frau Huber-Söllner weist darauf hin, dass der Tätigkeitsbericht bei der Geschäftsführung seit 4.3.2013 zu erhalten oder auf der „Homepage“ einsehbar war, auch jetzt sind zum Mit- und Nachlesen Exemplare verfügbar. Nach einer kurzen Übersicht über die Aktivitäten in 2013 werden einige Projekte von den jeweils verantwortlichen Vorstandsmitgliedern ausführlicher erläutert:

- Zum neusten Stand der Kulturtopografie und den Veranstaltungen „Kassel kreativ vernetzt“, wo in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Landkreis Kassel das kulturelle Netzwerk weiterentwickelt wird, berichtet Frau Freyer.
- Über das Projekt „Export-Import-Export: Interdisziplinäre Kulturtransporte zwischen Künstlern von drei Ländern“, das in Zusammenarbeit mit der Stadt Kassel und dem „Künstlerkollektiv auf Zeit“ in mehrjähriger Arbeit vorbereitet wurde, berichtet Frau Huber-Söllner. Nach einer Ablehnung der finanziellen Unterstützung durch die EU wird nach neuen Wegen gesucht, um die Ziele des Projektes in anderer Form in 2014 umzusetzen.
- Das Projekt „Kunst und Kopf“, das sich in Zusammenarbeit mit der AWO, anderen Sozialeinrichtungen und KünstlerInnen in Veranstaltungen und einem offenen Atelier den Problemen des Lebens mit Demenz widmet, erläutert Frau Dr. Lasch.
- Auf die Ziele und Themen der neuen Veranstaltungsreihe „Kulturpolitisches Forum“ geht Frau Valtink ein. Das „documenta-Zentrum“ wird im Mittelpunkt der nächsten Veranstaltung am 10. Mai stehen.
- Unter dem Thema: „Wanderungen: Auswandern, einwandern, akzeptiert sein, integriert sein“ werden die inzwischen schon etablierten Kasseler Jugendkulturtage zum Stadtjubiläum auf eine internationale Ebene gehoben. Ingrid Lübke erläutert den Stand des Projektes, das in Zusammenarbeit mit dem Schlachthof und dem Jugend- und Kulturamt zum Stadtjubiläum Kassel 1100 vorbereitet wird. Im August 2013 werden Jugendliche aus 9 europäischen Ländern das Thema, das sie unter der künstlerischen Leitung von Tobias Krechel in Tanz- und Musikworkshops erarbeitet haben, öffentlich präsentieren.
- Die Reise zur europäischen Kulturhauptstadt 2013, die diesmal nach Kosice und Bratislava gehen wird, bereiten Herr Sittig und Frau Taupitz vor, es sind noch Plätze frei.

TOP 3: Bericht des Schatzmeisters über den Jahresabschluss 2012

Der Schatzmeister Herr Meister legt die wichtigsten Zahlen vor. Das Geschäftsjahr 2012 hat mit einem Überschuss in Höhe von 719,46 € abgeschlossen. Die Kosten waren somit gedeckt. Im Geschäftsjahr 2012 gab es Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Projekten und Spenden in der Gesamthöhe von EUR 81.580,-. Bei den Kosten schlugen die Posten Miete, Personal, Büro zu Buche. Einen größeren Teil der Kosten

umfassen die projektbezogenen Ausgaben (Honorare, Projektmaterialien, Betreuung etc.) in der Höhe von 43.719,16 €.

Herr Meister verweist auf die Bedeutung der Projekte und Veranstaltungen sowie auf deren finanzielle Abdeckung. Er bedankt sich bei den Mitgliedern, dass die Beitragszahlungen dieses Mal früher erfolgt sind. Der Verein hat zum aktuellen Zeitpunkt 261 Mitglieder.

Top 4 : Bericht des Kassenprüfers und der Kassenprüferin

Am 26.02.2013 wurde die Kassenprüfung unter Vorlage aller erforderlichen Unterlagen in den Räumen der Kanzlei Strecker, Berger & Partner durchgeführt. Der Schatzmeister Herr Meister hat alle gewünschten Auskünfte erteilt und Akteneinsicht gewährt. Es gab keine Beanstandungen. Die Kassenprüfer, Frau Taupitz und Herr Troup, empfehlen die Entlastung des Vorstands hinsichtlich der Rechnungslegung für das Jahr 2012.

Top 5: Aussprache zum Tätigkeitsbericht 2011 und Jahresabschluss

Auf Nachfrage berichtet Herr Meister, dass Verwaltungskosten anteilmäßig auf die Projekte umgelegt wurden. Weiter besteht für eine Aussprache kein Bedarf.

TOP 6: Beschluss über die Entlastung des Vorstandes

Herr Troup beantragt die Entlastung des Vorstands für das Jahr 2012. Die Abstimmung erfolgt offen. Die Entlastung des Vorstands wird mit 23 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen (der Vorstandsmitglieder) ohne Gegenstimmen beschlossen.

Den MitarbeiterInnen der Geschäftsführung Frau Dr. Lasch, Frau Bernovskijs und Frau Gotthardt dankt Herr Meister im Namen des Vorstandes für ihren wichtigen Beitrag an der Arbeit und den Erfolgen des KulturNetz mit Blumen. Er weist auf die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit aller Vorstandsmitglieder hin und dankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern Frau Doehring und Frau Lübke für ihre Arbeit mit einem Blumenstrauß.

TOP 7: Wahl von Vorstandsmitgliedern

Wie in der Einladung angekündigt, steht die Neuwahl des Vorstands mit Ausnahme des Schatzmeisters im zweijährigen Rhythmus an. Der Schriftführer/Schriftführerin ist gemäß Satzung direkt zu wählen, und 7 weitere Vorstandsplätze sind zu besetzen. Von den bisherigen Vorstandsmitgliedern haben sich Frau Silvia Freyer, Herr Uwe Hoegen, Frau Elfriede Huber-Söllner, Herr Oliver Leuer, Frau Eveline Valtink bereit erklärt, wieder zu kandidieren.

7.1: Bestimmung der Wahlleitung und Unterstützung

Frau Huber-Söllner schlägt vor, dass die Geschäftsführerin Frau Dr. Lasch die Wahlleitung übernimmt, da die vorgesehene Wahlleiterin Frau Knüppel leider erkrankt ist. Dem wird einheitlich zugestimmt. Die Vorstandswahl kann laut Satzung geheim oder öffentlich durchgeführt werden. Der offenen Wahl wird auf Antrag von Herrn Dr. Schäfer einheitlich zugestimmt. Frau Dr. Lasch weist darauf hin, dass nur Mitglieder stimmberechtigt sind (Kontrolle durch Anwesenheitsliste). Zur Auszählung der Stimmen erklären sich Herr Krüger und Herr Nawroth bereit.

7.2 und 7.3: Benennung und Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

Für das Amt des Schriftführers wird der Journalist Herr Jörg Adrian Huber-Walkenhorst vorgeschlagen. Neben den zur Fortsetzung der Arbeit bereiten ehemaligen Vorstandsmitgliedern (s.o.) wird als weitere Kandidatin für den Vorstand die Künstlerin Gabriela Wolf vorgeschlagen. Andere KandidatInnenvorschläge werden nicht eingebracht.

Alle vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten erläutern kurz ihre Motivation und Ziele für die Arbeit im Vorstand des Vereins KulturNetz:

- Herr Jörg Adrian Huber-Walkenhorst als Schriftführer
- für den Vorstand: Frau Freyer, Herr Hoegen, Frau Huber-Söllner, Herr Leuer, Frau Valtink und Frau Wolf. Sie stehen damit zur Wahl.

7.4: Wahl des Schriftführers

Herr Jörg Adrian Huber-Walkenhorst wird mit 25 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme zum Schriftführer gewählt. Herr Huber-Walkenhorst nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

7.5: Wahl der anderen Vorstandsmitglieder

Frau Silvia Freyer wird mit 26 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme gewählt.

Herr Uwe Hoegen wird in Abwesenheit mit 27 Ja-Stimmen, keine Enthaltung, keine Gegenstimme gewählt.

KulturNetz info 46 - Juni 2013

Frau Elfriede Huber-Söllner wird mit 27 Ja-Stimmen, keine Enthaltung, keine Gegenstimme gewählt.

Herr Oliver Leuer wird mit 26 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme gewählt.

Frau Eveline Valtink wird mit 26 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme gewählt.

Frau Gabriela Wolf wird mit 26 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen, keine Gegenstimme gewählt.

Damit sind 7 neue Vorstandsmitglieder gewählt. Alle gewählten Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an und danken für das Vertrauen, Herr Hoegen hat seiner Kandidatur schriftlich zugestimmt.

TOP 8: Wahl der Kassenprüfer

Herr Troup und Herr Elmar Kuhnert sind bereit, die Kassenprüfung für 2013 zu übernehmen. Sie werden beide in getrennten Wahlgängen mit jeweils 26 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung gewählt.

TOP 9: Anregungen zur weiteren Arbeit von KulturNetz

Die Entstehung der Ideen für Projekte wird nachgefragt. Der Vorstand informiert, dass versucht wird, eigene Ideen, die im KulturNetz entstehen, umzusetzen, dass aber auch Vorschläge von Partnern aufgenommen werden. Von einer intensiveren Öffentlichkeitsarbeit erhofft sich ein altes Vorstandsmitglied die stärkere Präsenz der Projekte und der Arbeit des KulturNetzes in der Stadtgesellschaft. Auch ist es wünschenswert, jüngere Mitglieder, die beim Fest oder in den Projekten mitarbeiten, mehr für die Vorstandsarbeit zu begeistern.

TOP 9: Verschiedenes

Frau Huber-Söllner bedankt sich für die gelungene Ausstellung von Minu Lee und die fundierte Einführung von Doris Kringer im Vorfeld der Mitgliederversammlung. Den anwesenden Mitgliedern dankt sie für ihre Teilnahme sowie den anregenden Austausch. Bitte bleiben Sie uns gewogen!

Die Sitzung endet um 21:15 Uhr.